Gesund durchs Jahr!

2023 Juli bis Dezember

Mit dem vorliegenden Programm „Gesund durchs Jahr!" präsentieren wir Ihnen die Vielfalt der Aufgaben und Angebote der Abteilung Psychiatrie im Gesundheitsamt.

Im ersten Teil finden Sie in chronologischer Reihenfolge Ankündigungen zu Veranstaltungen von Juli bis Dezember 2023, die zumeist im Auditorium des Gesundheitsamtes (Breite Gasse 28) stattfinden. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und barrierefrei zugänglich.

Im zweiten Teil geben wir Ihnen eine Übersicht über Angebote der Abteilung Psychiatrie, die fortlaufend angefragt werden bzw. noch nicht exakt terminiert sind. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die auf der jeweiligen Seite aufgeführten Kontaktadressen.

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und mit Ihnen weiterhin „Gesund durchs Jahr!" zu gehen.

Sie möchten mehr wissen? Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch unter 069 212-33129 oder via E-Mail an info.gesund-durchs-jahr@stadt-frankfurt.de.
Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter:
www.frankfurt.de/gesund-durchs-jahr

Grußwort

Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

herzlich willkommen zum neuen Programm unserer Reihe „Gesund durchs Jahr!". Darin haben wir, die Mitarbeitenden der Abteilung Psychiatrie, wieder eine breite Palette unserer regelmäßigen Angebote und aktuellen Veranstaltungen für Sie zusammengestellt.

Besonders hinweisen möchte ich Sie im 2. Halbjahr 2023 auf die Frankfurter Psychiatriewoche und die Aktivitäten unseres „Frankfurter Netzwerks für Suizidprävention (FRANS)". Neben der Ausstellung „SUIZID – KEEP ON TALKING!", die vom 9. September bis zum 8. Oktober in der Ausstellungshalle 1a in Sachsenhausen zu sehen sein wird, gibt es am 14. Oktober noch eine Sonderveranstaltung zum Thema „Assistierter Suizid" im Haus am Dom.

Immer am letzten Mittwoch des Monats lädt die Reihe „Alt werden neu denken" im Auditorium des Gesundheitsamtes zu vielseitigen Themen ein. Diesmal ist am Mittwoch, den 27. September, sogar ein kompletter Bewegungstag von 10.30 bis 17.30 Uhr dabei.

Eingebettet in die Aktionswochen Älterwerden und die Europäische Woche des Sports unterstützen uns dabei die städtischen Kolleg:innen des Bereichs Bewegungskoordination im Sportamt und von der Leitstelle Älterwerden.

Ein wichtiger Grundpfeiler der Abteilung Psychiatrie sind auch die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit psychischen Belastungen. Vielleicht kennen Sie bereits den Sozialpsychiatrischen Dienst und den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst. Mit zur Abteilung gehören aber auch die Psychosoziale Notfallversorgung oder das Schulprojekt „SAME. Anders ist normal" sowie die Angebote des Netzwerks Hospiz und Palliative Care.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich mit den Angeboten vertraut zu machen und sich bei Rückfragen an uns zu wenden. Die Kontaktadressen dafür finden Sie auf den einzelnen Seiten.

Ich hoffe sehr, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich begrüßen zu können, und freue mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen auf dem Weg „Gesund durchs Jahr!" 2023.

C. Schlang

Dr. Christiane Schlang
Leiterin der Abteilung Psychiatrie
Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Inhalt

	Seite
Einleitung und allgemeine Informationen	1
Grußwort	2

Veranstaltungskalender

Alt werden neu denken

Die Mittwochsreihe im Gesundheitsamt	7
26.07. Die Rettung der Pflege?	8
30.08. Handy, Laptop, Internet	10
27.09. Aktiv ins Alter	12
25.10. Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht	16
29.11. Musik und Märchen für die Seele	18

Sonderveranstaltungen

07.09. bis 15.09. Frankfurter Psychiatriewoche	20
09.09. bis 08.10. Ausstellung „SUIZID – KEEP ON TALKING!"	22
14.09. Angst – in Zeiten schwerer Krisen	24
23.09. Frankfurter Generationenzirkus	26
30.09. und 1.10. Babbel-Bank im Bethmannpark	27
09.10. bis 26.10. Silver-Screen-Filmfestival	28
14.10. „Selbstbestimmt sterben?" Ein Themennachmittag zum assistierten Suizid	30

Angebote

Jugendgesundheitstage	34
SAME. Anders ist normal	36
PsychMobil – Wanderausstellung	37
Babbeln für die Seele	38
Kultur auf Rezept	39
Shared Reading – Literarisches Miteinander	40
Frankfurter Gesundheitsspaziergang	41
Frankfurter Netzwerk Aktiv-bis-100	42
Netzwerk Hospiz und Palliative Care	43
„Messie"-Telefon	44
Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)	46
Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst	48
Der Sozialpsychiatrische Dienst	50
Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)	51
Anfahrt / Kontakt / Impressum	52

NEU

Alt werden neu denken
Immer am letzten Mittwoch des Monats im Gesundheitsamt

Auch im 2. Halbjahr 2023 führen wir unsere Veranstaltungsreihe „Alt werden neu denken“ monatlich fort und hoffen, Ihnen darin passende und interessante Themen präsentieren zu können. Auch wenn viele unserer aktuellen gesellschaftlichen Lebensumstände für alle Generationen zurzeit schwieriger geworden sind, wollen wir versuchen zu zeigen, dass es gerade im Alter auch neue Möglichkeiten und Perspektiven der Zuversicht geben kann. Und wo könnte dies wichtiger sein als beim Thema Pflege? Deshalb sind wir sehr gespannt, welche Aussichten uns Reimer Gronemeyer und Oliver Schultz dazu mit der Vorstellung ihres neuen Buches „Die Rettung der Pflege“ zum Auftakt am 26. Juli mitbringen werden.

In den Monaten danach stehen dann noch erprobte Hilfen für den digitalen Dschungel unseres Alltags, das Thema Bewegung, ein Film über den bekannten Frankfurter Staatsanwalt Fritz Bauer sowie eine gemeinsame Einstimmung für Jung und Alt in die Adventszeit mit auf dem Programm. Wir sind gespannt auf den Austausch mit Ihnen und freuen uns, wenn die Reihe „Alt werden neu denken“ auch von Juli bis Dezember wieder Ihr Interesse weckt.

Kontakt und weitere Informationen:
Matthias Roos
Tel.: 069 212-34502
E-Mail: matthias.roos@stadt-frankfurt.de

Mittwoch, 26. Juli 2023
16 – 17.30 Uhr

Veranstaltungsreihe „Alt werden neu denken“

Die Rettung der Pflege?

Mit dem demografischen Wandel gibt es erfreulicherweise immer mehr Ältere in Deutschland. Zugleich bedeutet dies aber auch, dass mehr Menschen im Alter Unterstützung durch Pflege brauchen werden. Wie ist das zu leisten, wenn schon jetzt überall Personal fehlt und ein Platz im Pflegeheim kaum noch zu bezahlen ist?

Reimer Gronemeyer und Oliver Schultz beschreiben in ihrem neuen Buch „Die Rettung der Pflege“ eine sich ankündigende Pflegekatastrophe, die allein mit mehr öffentlichen Geldern nicht zu bewältigen sein wird. Sie fordern daher ganz andere Ansätze, die nicht nur rein auf die Versorgungsleistungen ausgerichtet sind, sondern auch das Miteinander betonen. In ihrem Modell entwerfen sie eine partizipative und gesellschaftlich getragene Pflege: Nur wenn alle gemeinsam anpacken, wird sich die kommende Pflegekrise abwenden lassen. Nur wenn wir als Gesellschaft bereit sind, umzudenken, wird in Zukunft eine wirklich menschenwürdige Pflege und damit auch ein besseres Leben im Alter möglich.

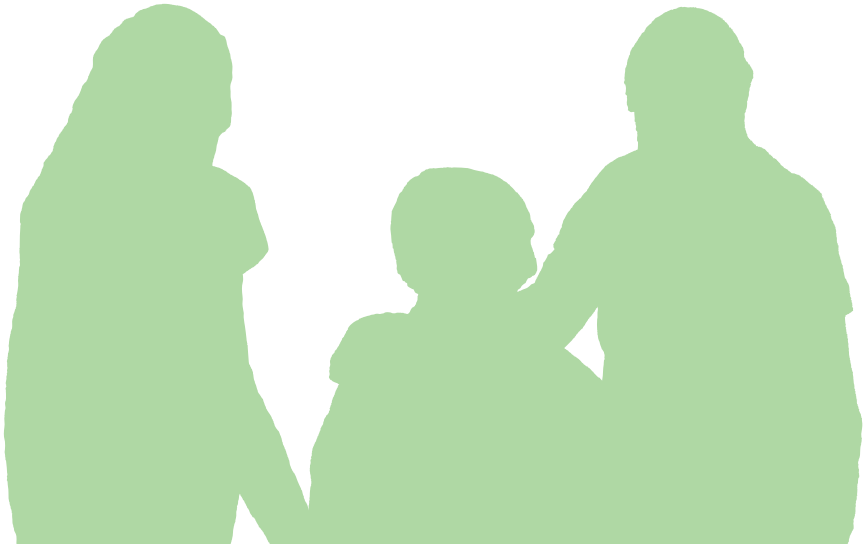
Wie dies ganz konkret aussehen und umgesetzt werden könnte, stellen die beiden renommierten Experten an diesem Nachmittag im Gesundheitsamt vor.

Referenten:
Prof. Dr. Reimer Gronemeyer und Dr. Oliver Schultz, Autoren des Buches „Die Rettung der Pflege – Wie wir Care-Arbeit neu denken und zu einer sorgenden Gesellschaft werden“

Moderation:
Sylvia Kuck, Redakteurin beim Hessischen Rundfunk

Wo?
Gesundheitsamt
Auditorium
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main

Anmeldung nicht erforderlich



Mittwoch, 30. August 2023
16 – 17.30 Uhr

Veranstaltungsreihe „Alt werden neu denken“

Handy, Laptop, Internet
Wo bekomme ich Hilfe und Beratung?

Die Digitalisierung nimmt mehr und mehr Einfluss auf unseren Alltag. Wie wir alle wissen, klappt das nicht immer reibungslos. Sei es beim Umgang mit Behörden, der Anmeldung für einen Arzttermin, dem Kauf einer Bahnfahrkarte oder dem Video-Telefongespräch per Internet, ohne grundlegende Kenntnisse dazu geht es nicht.

Wo aber bekommen wir diese Kenntnisse her? Wer berät, vermittelt und hilft uns bei der Orientierung in der digitalen Welt? Wollen und brauchen wir das überhaupt? Sollte es nicht immer auch eine Möglichkeit geben, dass gerade ältere Menschen eine persönliche Beratung und Auskunft erhalten können, ohne sich vorher durch das Internet, E-Mails oder undurchschaubare Apps auf dem Handy kämpfen zu müssen?

Diese Fragen werden wir mit Fachleuten und den vom Land Hessen unterstützten „Di@-Lots:innen“ besprechen – um damit dann auch den zukünftigen Umgang mit der digitalen Welt etwas entspannter, leichter und angenehmer machen zu können.

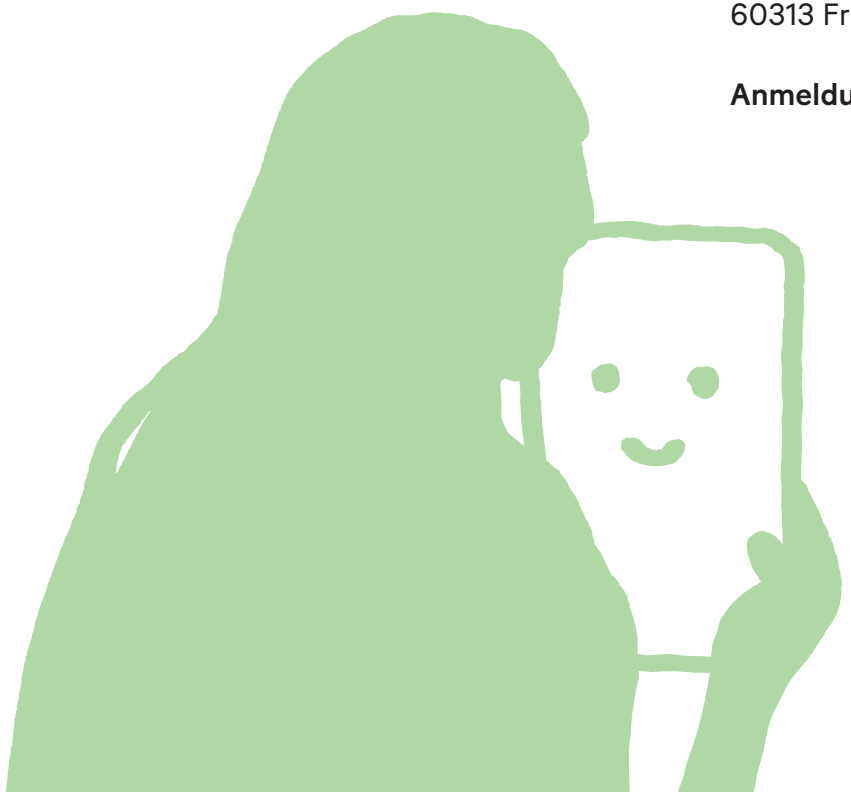
Zu Gast:

- Margit Grohmann, Mitglied des Seniorenbeirats der Stadt Frankfurt am Main, und Carolin Jendricke, Gemeindepädagogin und ehemalige Koordinatorin im Dekanat Dreieich-Rodgau, zuständig für innovative Erwachsenenarbeit 55+
- Dr. Matthias Lahr-Kurten, Referent Politische Planung, Gesellschaftspolitische Analyse, Schwerpunkt Demografie, Hessische Staatskanzlei

Moderation:
Sylvia Kuck, Redakteurin
beim Hessischen Rundfunk

Wo?
Gesundheitsamt
Auditorium
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main

Anmeldung nicht erforderlich



Mittwoch, 27. September 2023
10.30 – 17.30 Uhr

‚Veranstaltungsreihe „Alt werden neu denken“

Aktiv ins Alter
Ein Aktionstag zum Thema Bewegung

Jedes Jahr findet vom 23. bis 30. September die Europäische Woche des Sports statt. Unter dem Motto „BeActive“ (auf deutsch: „Aktiv sein“) nehmen 40 Länder europaweit an der Kampagne der Europäischen Kommission teil. Auch die Stadt Frankfurt am Main möchte ihre Bürger:innen in Bewegung bringen. Hierzu veranstalten die Leitstelle Älterwerden im Jugend- und Sozialamt, das Gesundheitsamt, das Sportamt sowie die Seniorenbeirätin aus dem Ortsbeirat 5, Frau Margit Grohmann, gemeinsam die Veranstaltung „Aktiv ins Alter“.

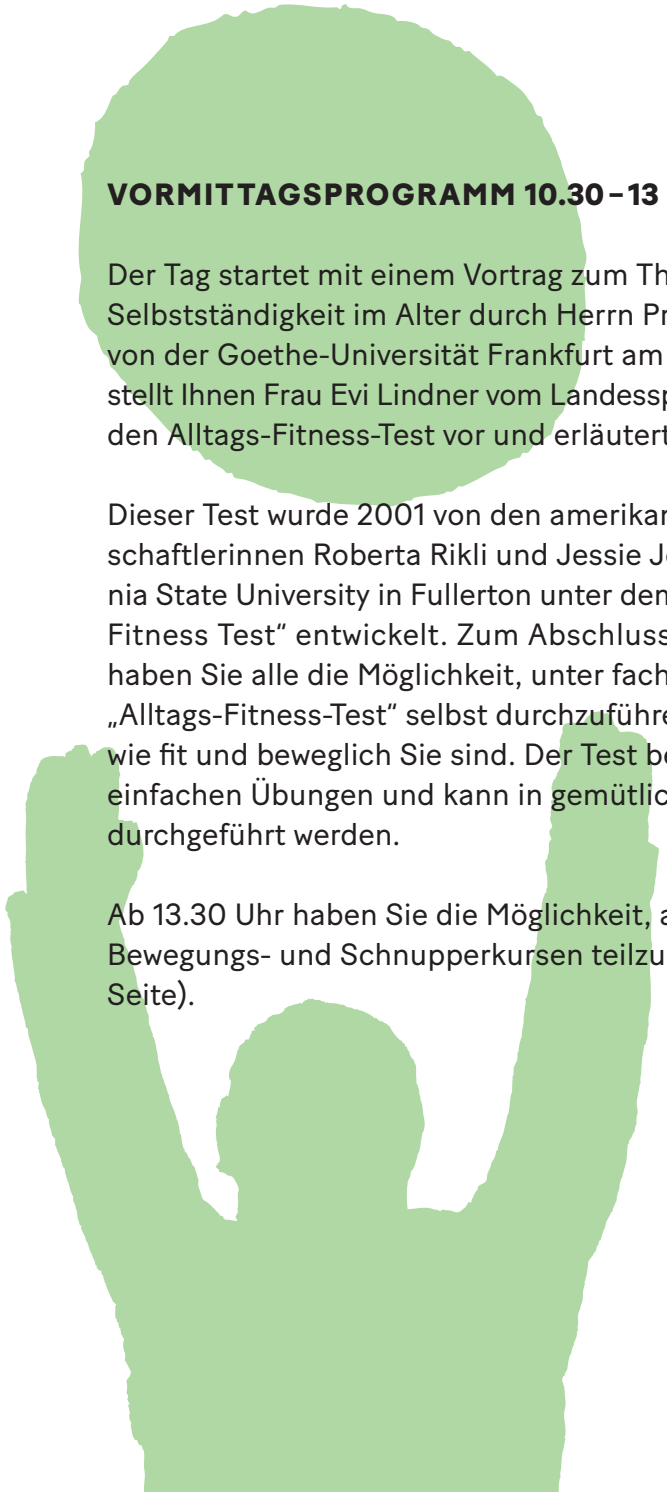
Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie fit Sie im Vergleich zu anderen in Ihrer Altersstufe sind? Oder was Sie machen können, um weiterhin selbstständig im Alltag zu sein? Der Alltags-Fitness-Test kann Ihnen diese Fragen beantworten. Hierfür ist eine separate Anmeldung erforderlich (s. Seite 15).

VORMITTAGSPROGRAMM 10.30 – 13 Uhr

Der Tag startet mit einem Vortrag zum Thema Bewegung und Selbstständigkeit im Alter durch Herrn Professor Lutz Vogt von der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Anschluss stellt Ihnen Frau Evi Lindner vom Landessportbund Hessen e. V. den Alltags-Fitness-Test vor und erläutert die Durchführung.

Dieser Test wurde 2001 von den amerikanischen Wissenschaftlerinnen Roberta Rikli und Jessie Jones von der California State University in Fullerton unter dem Originaltitel „Senior Fitness Test“ entwickelt. Zum Abschluss des Vormittags haben Sie alle die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung den „Alltags-Fitness-Test“ selbst durchzuführen und zu erfahren, wie fit und beweglich Sie sind. Der Test besteht aus sechs einfachen Übungen und kann in gemütlicher Alltagskleidung durchgeführt werden.

Ab 13.30 Uhr haben Sie die Möglichkeit, an verschiedenen Bewegungs- und Schnupperkursen teilzunehmen (s. folgende Seite).



NACHMITTAGSPROGRAMM 13.30 – 17.30 Uhr

Nach dem Motto: „Sich regen bringt Segen“ möchten wir die fachlichen Erkenntnisse des Vormittagsprogramms mit einer bunten Palette von Schnupperangeboten am Nachmittag ganz praktisch in die Tat umsetzen. Dazu stellen wir Ihnen mit fachlicher Anleitung interessante und erprobte Bewegungs- und Entspannungsübungen vor.

Von der schnell wirksamen 5-Minuten-Gymnastik für Ungeübte, dem Frankfurter Gesundheitsspaziergang, über Zumba Gold, Aktiv bis 100, Seniorentanz, Selbstverteidigung leichtgemacht, bis hin zu Gesichtsyoga und Progressiver Muskelentspannung halten wir viele schöne Aktivitäten für Sie bereit und freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinsam möchten wir Sie für einen aktiven Lebensstil begeistern und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

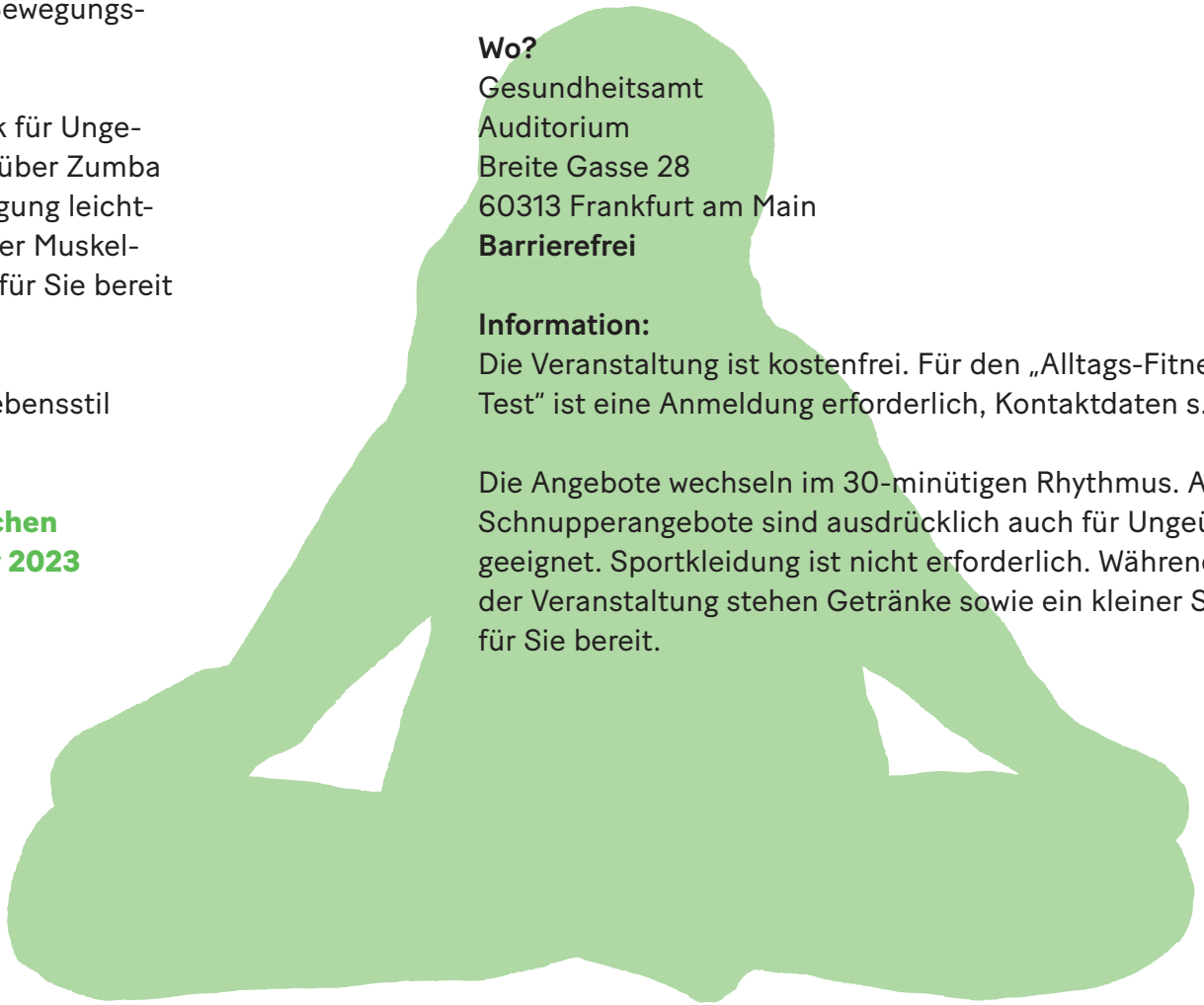
Unser Tipp: Besuchen Sie auch die Aktionswochen Älterwerden vom 18. September bis 1. Oktober 2023 zum Motto „Frankfurt begegnet sich“!

Kontakt & Anmeldung für den „Alltags-Fitness-Test“:
Jugend- und Sozialamt
Leitstelle Älterwerden
Tel.: 069 212-45058
E-Mail: anmeldung-aktionswoche@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/aelterwerden

Wo?
Gesundheitsamt
Auditorium
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main
Barrierefrei

Information:
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Für den „Alltags-Fitness-Test“ ist eine Anmeldung erforderlich, Kontaktdaten s. o.

Die Angebote wechseln im 30-minütigen Rhythmus. Alle Schnupperangebote sind ausdrücklich auch für Ungeübte geeignet. Sportkleidung ist nicht erforderlich. Während der Veranstaltung stehen Getränke sowie ein kleiner Snack für Sie bereit.



Mittwoch, 25. Oktober 2023
17 – 19 Uhr

Veranstaltungsreihe „Alt werden neu denken“

Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht
Film und Gespräch im Kino CineStar Metropolis

Willkommen beim Europäischen Filmfestival der Generationen – Silver Screen! Unser Oktober-Termin der Reihe „Alt werden neu denken“ findet heute nicht wie gewohnt im Gesundheitsamt, sondern mit einer Filmvorführung im Rahmen des Silver-Screen-Filmfestivals im Kino CineStar Metropolis statt.

„Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht“ ist ein ganz besonderer Dokumentarfilm mit viel Frankfurter Geschichte der Hanauer Filmemacherin Isabel Gathof. Er geht der Frage nach, warum viele Wachmänner oder Sekretärinnen, die in NS-Konzentrationslagern gearbeitet haben, nie angeklagt oder verurteilt wurden. Damit schlägt der Film einen Bogen zur Arbeit des Frankfurter Generalstaatsanwalts Fritz Bauer, der dies bereits in den 1960er-Jahren gefordert hatte. Durch neuere Gerichtsurteile wurde es dann aber jetzt mit jahrzehntelanger Verspätung in einigen Einzelfällen doch möglich gemacht.
Ein sehenswerter Film mit beeindruckenden Gesprächen mit Zeitzeug:innen, darunter die bereits über 90-jährigen Protagonistinnen Judith Meisel und Roza Bloch.

Der Film entfaltet eine faszinierende Geschichte darüber, wie die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand, und erhielt dafür zu Recht die Auszeichnung „besonders wertvoll“ von der „Deutschen Film- und Medienbewertung“ (FBW).

Zu Gast:
Isabel Gathof,
Filmemacherin aus Hanau

Moderation:
Sylvia Kuck, Redakteurin
beim Hessischen Rundfunk

Wo? Im Kino!
Kino CineStar Metropolis
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main

Eintritt frei!

Anmeldung:
Katharina Popp
Tel.: 069 212-33129
E-Mail: info.gesund-durchs-jahr@stadt-frankfurt.de

Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine Anmeldung zwingend erforderlich!

Mittwoch, 29. November 2023
16 – 17.30 Uhr

Veranstaltungsreihe „Alt werden neu denken“

Musik und Märchen für die Seele
Ein Nachmittag für alle Generationen im Gesundheitsamt

„Es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“, schon Friedrich Schiller wusste um die positive Wirkung von Musik und Gesang. So haben zum Beispiel auch Studien mit Chorsänger:innen gezeigt, dass das gemeinsame Singen nicht nur ganz allgemein gut für die Seele ist, sondern auch die körperlichen Abwehrkräfte und die Atmung stärken kann. Wie das genau passiert, wollen wir Ihnen heute vorstellen. Passend zum kommenden Advent wird dieser musikalische Teil dann noch mit einer kleinen Märchenauswahl ergänzt und bereichert. Und das Schöne daran ist, dass sowohl das Singen wie auch das Märchenerzählen rundum für alle Altersgruppen sehr gut geeignet sind.

Von daher laden wir heute ganz besonders ALLE Generationen ein, um sich miteinander auszutauschen, gemeinsam die ersten Weihnachtsplätzchen zu genießen und so Jung und Alt mit Musik und Märchen im Gesundheitsamt zusammen zu verbinden.

Zu Gast:
Marcel Neumann als Märchenerzähler
und die Kammeroper Frankfurt e.V.

Moderation:
Sylvia Kuck, Redakteurin
beim Hessischen Rundfunk

Wo?
Gesundheitsamt
Auditorium
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main

Anmeldung nicht erforderlich

7. bis 15. September 2023
an verschiedenen Orten im Stadtgebiet

Frankfurter Psychiatriewoche

Die Frankfurter Psychiatriewoche hat eine lange Tradition und wird von der Fachgruppe Psychiatrie, zu der auch Mitarbeitende der Abteilung Psychiatrie des Frankfurter Gesundheitsamtes gehören, organisiert. Während der Psychiatriewoche machen verschiedene Akteure, darunter z. B. Kliniken, Vereine, die Selbsthilfe und das Gesundheitsamt mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten auf das Thema seelische Gesundheit aufmerksam. Dabei sind die Akzeptanz psychischer Erkrankungen und Informationen über konkrete Hilfsmöglichkeiten ein Hauptanliegen des Veranstaltungsteams.

Nach der Eröffnungsveranstaltung mit anschließendem Sommerfest im Garten der Klinik Frankfurt Höchst gibt es neben dem traditionellen Fußballturnier für psychische Gesundheit, kulturellen Veranstaltungen und Tagen der offenen Tür in diesem Jahr z. B. Vorträge zu einzelnen Krankheitsbildern oder auch zu Themen wie Kunst und Kultur oder Arbeit und berufliche Rehabilitation. Wie schon in den letzten Jahren findet zum Abschluss der Psychiatriewoche das Musikfestival „Rock im Cassellapark" im Industriegebiet von Frankfurt-Fechenheim statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die vielen interessanten Veranstaltungen zu besuchen, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Besonders möchten wir Sie auf den Auftakt und den Abschluss hinweisen:

7. September 2023, 14 – 20.30 Uhr
Eröffnungsveranstaltung mit anschließendem Sommerfest
Garten der Klinik für psychische Gesundheit
varisano Klinikum Frankfurt Höchst
Internet: www.varisano.de

15. September 2023, 14 – 21 Uhr
Rock im Cassellapark Vol. 3
Abschlussfest der Frankfurter Psychiatriewoche 2023
Cassellapark Fechenheim
Internet: fwg-net.de/rock-im-cassellapark

Das komplette Veranstaltungsprogramm finden Sie auf der Internetseite der Frankfurter Psychiatriewoche:
www.psychiatrie-frankfurt-am-main.de

Ansprechpartnerin:
Ellen Krier
Tel.: 069 212-44388
E-Mail: ellen.krier@stadt-frankfurt.de

„SUIZID – KEEP ON TALKING!“
Ausstellung

In der Zeit vom 9. September bis 8. Oktober 2023 holt das Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS) einen Auszug aus der erfolgreichen Ausstellung „SUIZID. LET'S TALK ABOUT IT!“ nach Frankfurt in die Ausstellungshalle 1a in Sachsenhausen. Die ursprüngliche Ausstellung wurde in einer Kooperation vom Kasseler Museum für Sepulkralkultur und der Universität Kassel unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Reinhard Lindner entwickelt.

Unter dem Titel „SUIZID – KEEP ON TALKING!“ werden Exponate verschiedener Künstler:innen gezeigt, die vom Direktor des Sepulkralmuseums Dr. Pörschmann und der Kuratorin Frau Ahle-Rosenthal für die Ausstellung in Frankfurt ausgewählt und neu kuratiert wurden.

Durch die Ausstellung soll rund um den Welttag der Suizidprävention anhand unterschiedlicher künstlerischer Medien die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Suizidalität ermöglicht und gefördert werden. Es werden Informationen, Anregungen, Herausforderungen und Chancen präsentiert, die zur Reflexion des gesellschaftlichen und persönlichen Umgangs mit dem Suizid einladen.

Als Begleitprogramm werden an den vier Mittwochabenden während der Ausstellungsdauer (13.9., 20.9., 27.9., 4.10.) jeweils um 18.30 Uhr Vorträge / Diskussionen zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten angeboten. Am Freitag, den 6.10. um 17.00 Uhr widmet sich Matthias Keller dem Thema Suizid von der künstlerischen Seite mit seinem eigens für das Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention geschaffenen Programm „Lebensmüde – Sterbenswach.“

Wo?
Ausstellungshalle 1a
Schulstraße 1a
60549 Frankfurt am Main
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14 – 18 Uhr
Internet: www.ausstellungshalle.info

Weitere Informationen
und Öffnungszeiten:
Internet: www.frans-hilft.de
E-Mail: suizidpraevention@stadt-frankfurt.de

Mittwoch, 14. September 2023
16 – 18 Uhr

Angst – in Zeiten schwerer Krisen
Vortrag und Diskussion

Im Rahmen der Frankfurter Psychiatriewoche und der Vortragsreihe Psyche und Gesellschaft ist das Gesundheitsamt zu Gast im Haus am Dom.

Pandemie, Krieg, Flüchtlingsbewegungen, Klimakrise – in Zeiten vermehrt auftretender Krisen ist Angst allgegenwärtig.

- Woher kommt die Angst?
- Welche Angst ist realistisch oder übertrieben?
- Sollten sich Menschen den Herausforderungen stellen, vor denen sie Angst haben?
- Nehmen Angsterkrankungen zu?

Der internationale Experte für Angsterkrankungen und Autor mehrerer Bestseller über psychologische Themen, Prof. Dr. Borwin Bandelow, gibt Antworten auf diese und weitere Fragen.

Referent:
Prof. Dr. med. Dipl. Psych. Borwin Bandelow
Psychiater und Neurologe, Psychologe und Psychotherapeut

Wo?
Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Anmeldung nicht erforderlich

Ansprechpartner:
Martin Ramloch
Tel.: 069 212-33636
E-Mail: martin.ramloch.extern@stadt-frankfurt.de

Samstag, 23. September 2023
11.30 – 13 Uhr

Der Frankfurter Generationenzirkus
Eine bunte Show für Alt und Jung

In Pandemiezeiten waren ältere Menschen durch den Mangel an persönlichen Begegnungen und sozialem Austausch stark eingeschränkt. Kindern fehlte während des Lockdowns vor allem Bewegung und das gemeinsame Spielen mit anderen. Und genau darum wurde Anfang des Jahres der Frankfurter Generationenzirkus gegründet.

Nicht nur zuschauen, sondern aktiv eintauchen in Kunst und Akrobatik, um Teil einer generationenübergreifenden Zirkuswelt zu werden, das haben die Teilnehmenden geschafft. Wie gut und mit wie viel Begeisterung das für Alt und Jung zusammen gelungen ist, lässt sich bei der Aufführung im Zarakali-Zelt hautnah bestaunen.

Wo?
Zarakali-Zirkuszelt
Platenstraße 79, 60431 Frankfurt am Main
Bus M34: Haltestelle Platenstraße,
U-Bahn: Haltestelle Dornbusch (ca. 10 Minuten Fußweg)

Eintritt frei!
Begrenzte Platzzahl – keine Reservierungen möglich

Ansprechpartner:
Matthias Roos, siehe rechte Seite

Samstag, 30. September 2023, 10.30 – 12 Uhr
Sonntag, 1. Oktober 2023, 14.30 – 16 Uhr

Babbel-Bank im Bethmannpark
Gespräche und Unterhaltung im Grünen

In Hessen wird leidenschaftlich gern gebabbelt – und doch fehlen uns manchmal die kleinen Begegnungen im Alltag. Wer diesen Austausch vermisst, muss dann auf anderen Wegen jemanden zum Babbeln finden. An zwei Tagen macht daher eine Babbel-Bank Station im Bethmannpark an der Berger Straße. Spontanes Kennenlernen, einfach miteinander ins Gespräch kommen oder auch ein Austausch über Gefühle bis hin zu tiefgründigen Diskussionen, all das ist möglich.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von der Vielfalt des Austauschs auf der „Babbel-Bank" positiv überraschen!

Wo?
Bethmannpark
Eingang Berger Straße
Hausnummer 5
60313 Frankfurt am Main

Ansprechpartner:
Matthias Roos
Tel.: 069 212-34502
E-Mail: matthias.roos@stadt-frankfurt.de

Eröffnung im Kino CineStar Metropolis

Silver Screen
Europäisches Filmfestival der Generationen

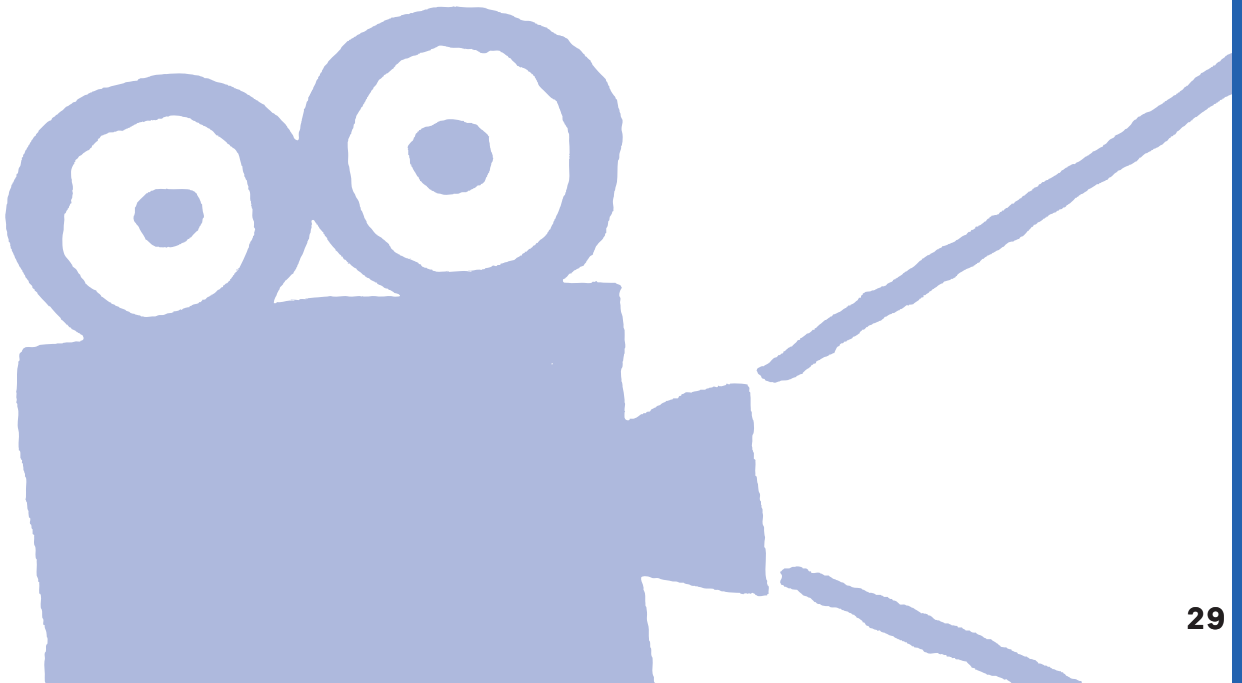
Vom 9. bis 26. Oktober erwarten Sie Filme über das Älterwerden – für Alt und Jung! Im Anschluss haben Sie Gelegenheit, mit Filmschaffenden und Fachleuten über den Film und das Alter(n) zu diskutieren. In Zusammenarbeit mit engagierten Partner:innen wird es neben dem Kino CineStar Metropolis am Eschenheimer Turm auch viele Vorstellungen vor Ort in den Frankfurter Stadtteilen geben, zum Beispiel im Filmforum Höchst. Entdecken Sie mit uns, dass ein gemeinsam geschauter Film auf großer Leinwand (engl. „silver screen") eine schöne Alternative zum bequemen Fernsehsessel zu Hause ist.

Wir freuen uns, Sie bei einem unserer Festival-Filme und insbesondere bei der Eröffnung am 9. Oktober um 17 Uhr begrüßen zu dürfen, wenn es im CineStar Metropolis dann wieder heißt: „Herzlich willkommen und Film ab!"

Wo? Im Kino!
Kino CineStar Metropolis
Eschenheimer Anlage 40
60318 Frankfurt am Main
Eintritt frei!

Das Programmheft mit allen Terminen und Orten finden Sie ab Mitte September im Internet:
www.frankfurt.de/gesund-durchs-jahr

Oder rufen Sie uns an, wir schicken Ihnen das Programmheft gerne per Post:
Katharina Popp
Tel.: 069 212-33129



Samstag, 14. Oktober 2023
13.30 – 19 Uhr

Selbstbestimmt sterben?
Ein Themennachmittag zum assistierten Suizid

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2020 hat einen breiten gesellschaftspolitischen Diskurs zur Regelung des assistierten Suizids ausgelöst. Seitdem wurde im Bundestag noch keine gesetzliche Grundlage geschaffen, die den Umgang mit Sterbewünschen rechtlich verbindlich regelt. Wir wollen die verschiedenen Perspektiven dieses komplexen Themas den interessierten Bürger:innen näherbringen, die persönliche Reflexion fördern und den Austausch untereinander ermöglichen.

Nach einem einführenden Vortrag stellen Expert:innen aus den Bereichen Recht und Politik, Ethik, Palliativmedizin und Hospizdienst sowie Suizidprävention in Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion ihre Sichtweisen dar. Der Themennachmittag wird vom Netzwerk Hospiz und Palliative Care sowie dem Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS) veranstaltet und findet in Kooperation mit dem Haus am Dom statt.

Wo?
Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Referent:innen:

- Eva Schläfer, Redakteurin Ressort „Leben“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
- Dr. Thorsten Lieb MdB, Rechtsanwalt, Obmann und Stellv. Vorsitz Rechtsausschuss, Mitglied im Haushaltsausschuss, Stellv. Vorsitz Deutsch-Italienische Parlamentariergruppe
- Prof. Jean-Pierre Wils, Hochschullehrer für Ethik und Kulturphilosophie an der Radboud-Universität Nijmegen
- Kathrin Sommer, Koordinatorin Hospizdienst beim Malteser Hilfsdienst e.V. im Bistum Limburg
- Boris Knopf, Fachkrankenpfleger Palliative Care und Anästhesie/Intensivmedizin, Gesundheits-Netzwerker (FH), Leadership Course Palliative Care (EUPCA), Geschäftsführer Würdezentrum
- Dr. Oliver Dodt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Projektleiter Suizidpräventionsprojekt im Würdezentrum
- Dr. Christiane Schlang, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiterin der Abteilung Psychiatrie im Gesundheitsamt Frankfurt, Psychiatriekoordination

Weitere Informationen:
Katharina Popp
Tel.: 069 212-33129
E-Mail: veranstaltung.psychiatrie@stadt-frankfurt.de

Angebote

Jugendgesundheitstage	34
SAME. Anders ist normal	36
PsychMobil, Wanderausstellung	37
Babbeln für die Seele	38
Kultur auf Rezept	39
Shared Reading, Literarisches Miteinander	40
Frankfurter Gesundheitsspaziergang	41
Frankfurter Netzwerk Aktiv-bis-100	42
Netzwerk Hospiz und Palliative Care	43
„Messie"-Telefon	44
Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)	46
Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst	48
Der Sozialpsychiatrische Dienst	50
Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)	51

Alles fit?! Frankfurter Jugendgesundheitstage

Die Jugendgesundheitstage werden seit 2011 im Gesundheitsamt Frankfurt am Main mit großer Resonanz angeboten. Am 9. und 10. Mai 2023 hat das Gesundheitsamt zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie den Schulen in Frankfurt dieses Angebot wieder zugänglich machen können. Über 500 Schüler:innen haben das interessante und spannende Angebot mit wichtigen Gesundheitsthemen für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren nutzen können.

Auch bei den nächsten Jugendgesundheitstagen wird es einen Parcours aus bis zu 20 Mitmachangeboten geben. Dabei werden auch wieder die Bereiche Ernährung, Entspannung und Bewegung berücksichtigt. Neben internen Angeboten, u. a. zu psychischer Gesundheit, sexueller Gesundheit und Hygiene, kommen auch externe Akteure der Jugendgesundheit aus der Kommune hinzu.

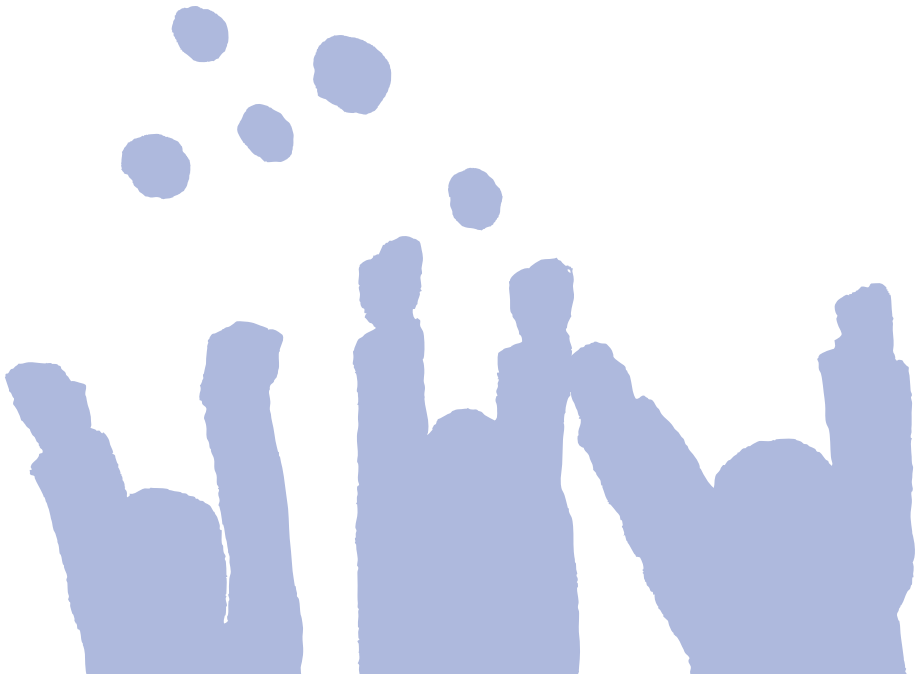
„Alles Fit?!" ist eine geschlossene Veranstaltung. Die Anmeldung erfolgt über Lehrkräfte der Schulen in Frankfurt, die sich beim Gesundheitsamt melden können. Der nächste Veranstaltungstermin wird über die üblichen Medien des Gesundheitsamtes bekannt gegeben, sobald er feststeht.

Weitere Informationen:

Abteilung Psychiatrie
Josephine Wascowitzer
Tel.: 069 212-38743

Abteilung Medizinische Dienste
Maria Wirth
Tel.: 069 212-30160
Rüdiger Panhorst
Tel.: 069 212-38802

E-Mail: allesfit@stadt-frankfurt.de



SAME.
Anders ist normal

Schulprojekt zur Förderung der psychischen Gesundheit

Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen sind von psychischen Erkrankungen betroffen. Durch die Corona-Pandemie hat sich diese Situation weiter verschärft.

Im Schulprojekt SAME zeigen wir: Wir lassen die Jugendlichen nicht allein. Wir sensibilisieren sie für den Umgang mit psychischen Krisen und Erkrankungen – bei sich und anderen. Zudem bieten wir Informationen zu entsprechenden Hilfen.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab der 9. Klasse, dauert bis zu drei Zeitstunden und ist für Schulen in Frankfurt kostenfrei buchbar.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Josephine Wascowitzer
Tel.: 069 212-38745
E-Mail: josephine.wascowitzer@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/psychiatrie

PsychMobil
Wanderausstellung

Niedrigschwellig Informationen zu psychischer Gesundheit in Schulen bringen

Die mobile Informationsausstellung „PsychMobil" besteht aus acht Stellwänden zu einzelnen Themenschwerpunkten, wie z. B. Depression, Suizid und Psychose, die für mehrere Tage in der Schule aufgestellt werden können.

Auch in diesem Jahr möchten wir mit den dargebotenen Informationen zu psychosozialen Themen, die bewusst niedrigschwellig gestaltet sind, eine breite Zielgruppe in den Schulen erreichen. So können Vorurteile und Vorbehalte überprüft und gegebenenfalls eine Veränderung der eigenen Einstellung erreicht werden. Außerdem gibt es weiterführende Informationen und Hinweise auf konkrete Hilfsadressen. Frankfurter Schulen sind dazu eingeladen, die Ausstellung bis zu vier Wochen kostenfrei auszuleihen.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Josephine Wascowitzer
Tel.: 069 212-38745
E-Mail: josephine.wascowitzer@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/psychiatrie

Babbeln für die Seele
Wir vermitteln Telefonfreundschaften

Das Frankfurter Gesundheitsamt hat eine neue Datenbank für Telefonfreundschaften eingerichtet. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich einfach telefonisch an und wir suchen einen passenden Kontakt in unserer Datenbank für Sie.

Die einzelnen Verabredungen zum Telefonieren können Sie, mit ein wenig Starthilfe von uns, anschließend selbstständig vornehmen. Das Angebot gilt ausdrücklich für Alt **UND** Jung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und hoffentlich viele neue „Babbel-Freundschaften"!

Weitere Informationen und Anmeldung:
Katharina Popp
Tel.: 069 212-33129
E-Mail: babbeln@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/gesund-durchs-jahr

Kultur auf Rezept
Kunst gegen Einsamkeit

Von März bis Juni 2023 hat das Gesundheitsamt Frankfurt in einem Pilotprojekt „Kultur-Rezepte" gegen Einsamkeit verschrieben. Zur Auswahl standen mehrmonatige Theater- und Kunstkurse sowie Besuche in Frankfurter Museen oder eine Tanztheater-Vorstellung mit Workshop. Alle Angebote fanden in kleinen Gruppen statt und wurden von professionellen Kursleiter:innen durchgeführt.

Die Grundlage für diese Angebote bildet das EU-Projekt „Culture on Prescription in Europe (COPE)". Finanziert durch das Förderprogramm Erasmus+ der Europäischen Union und in Kooperation mit dem gemeinnützigen Frankfurter ISIS Institut für angewandte Sozialforschung soll dabei in Portugal, Rumänien, Belgien, Irland, den Niederlanden und in Deutschland untersucht werden, inwieweit durch neu entwickelte Kunst- und Kulturprogramme Einsamkeit und sozialer Isolation vorgebeugt und entgegengewirkt werden kann.

Die Angebote im Rahmen von „Kultur auf Rezept" sind aktuell vorerst beendet. Sie können sich bei Interesse aber gerne auf unsere Liste für zukünftige Termine setzen lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht:
Matthias Roos
Tel.: 069 212-34502
E-Mail: matthias.roos@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/cope

Shared Reading
Literarisches Miteinander

Was ist das? Das Format *Shared Reading*® kommt aus England und hat dort eine große Fangemeinde. Auch in Frankfurt konnten wir schon gute Erfahrungen bei Veranstaltungen der Stadtbücherei und des Gesundheitsamtes sammeln.

In jeweils acht Gruppentreffen entsteht durch das gemeinsame Lesen und Vorlesen eine Verbindung zur eigenen Gefühlswelt. Im literarischen Miteinander kann das persönliche Wohlbefinden gestärkt und die seelische Ausgeglichenheit gefördert werden: Sich verstanden fühlen, sich wiedererkennen und Gedanken miteinander teilen, das sind wichtige Punkte bei den *Shared Reading*®-Treffen.

Wer kann teilnehmen?
Alle, die sich für Literatur, Geschichten und Miteinander interessieren

Wann? Sobald sich eine Gruppe von neuen Interessierten gefunden hat, beginnt die nächste Runde.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Matthias Roos
Tel.: 069 212-34502
E-Mail: matthias.roos@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/gesund-durchs-jahr

Frankfurter Gesundheitsspaziergang

Seit seiner Gründung im Januar 2010 haben Teilnehmende beim Frankfurter Gesundheitsspaziergang schon mehrere Millionen Schritte gemeinsam gemacht. Auch dieses Jahr gehen wir für das persönliche Wohlbefinden jede Woche zusammen spazieren.

Der Frankfurter Gesundheitsspaziergang ist ausdrücklich für alle Alters- und Bewegungsstufen geeignet, dauert ca. 45 Minuten und wird von einer erfahrenen Übungsleiterin begleitet.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Schauen Sie einfach mal vorbei. Wir freuen uns, ein paar Schritte mit Ihnen zusammen zu gehen!

Treffpunkt ist immer donnerstags um 10 Uhr am Empfang im Gesundheitsamt.

Ansprechpartner:
Matthias Roos
Tel.: 069 212-34502
E-Mail: matthias.roos@stadt-frankfurt.de

Aktiv-bis-100
Das Frankfurter Netzwerk für Bewegung bis ins höchste Alter

Wenn die Muskeln schwächer werden, bekommt man Probleme, eine Treppe hinaufzusteigen. Wenn die Standfestigkeit und das Gleichgewicht nachlassen, fühlt man sich nicht mehr sicher auf den Beinen. Doch man kann vorbeugend etwas tun, z. B. an einer der Bewegungsgruppen des Frankfurter Netzwerks „Aktiv-bis-100“ teilnehmen.

Unter dem Motto „Mobil bleiben, Stürze verhindern, Muskeln stärken, Beweglichkeit erhalten, Gedächtnis trainieren“ werden an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet professionell geleitete Übungsstunden für hochaltrige Menschen angeboten. Machen Sie mit!

Informationen zur Teilnahme an einer Schnupperstunde in Ihrer Nähe erhalten Sie beim Gesundheitsamt.

Ansprechpartner:
Matthias Roos
Tel.: 069 212-34502
E-Mail: matthias.roos@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/aktiv-bis-100

Netzwerk Hospiz und Palliative Care

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ (Cicely Saunders)

Das 2009 vom Gesundheitsamt gegründete Netzwerk „Hospiz und Palliative Care“ ist ein Zusammenschluss aller in diesem Bereich tätigen Institutionen (Hospize, SAPVs, Kinder- und Jugendhospizdienste, Palliativstationen, Würdezentrum, etc.). Die jährlich stattfindenden Treffen dienen dem Informationsaustausch und der Weiterbildung. Ausgehend von diesem Netzwerk wird jeweils in einer Arbeitsgruppe die Veranstaltungsreihe „Sterben in der Großstadt“ organisiert.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Gesundheitsamtes gestaltet eine eigene Webseite für das Netzwerk. Hier können sich die Bürger:innen der Stadt Frankfurt am Main zu den bestehenden Angeboten umfassend informieren: www.hospiz-palliativangebote-frankfurt.de

Ansprechpartner:
Martin Ramloch
Tel.: 069 212-33636
E-Mail: martin.ramloch@stadt-frankfurt.de

„Messie"-Telefon – Hilfe und Beratung bei der Vermüllung von Wohnungen

Das sogenannte „Messie-Syndrom" ist ein häufiges Phänomen – auch, wenn es wegen der uneinheitlichen Definitionen und der (vermutlich) hohen Dunkelziffer keine zuverlässigen Daten gibt.

Der Begriff steht umgangssprachlich für eine Störung, die als eigenständiges Krankheitsbild gilt und das Fachleute als pathologisches Horten bezeichnen.

Das „Messie"-Telefon beim Gesundheitsamt bietet konkrete Hilfe und Unterstützung, wenn

- Ihre Wohnung so voll mit Gegenständen ist, dass Sie kaum noch Platz zum Leben haben.
- Sie sich Sorgen um ein Familienmitglied machen, das sich nicht von Gegenständen trennen kann, die Sie als wert- oder nutzlos betrachten.
- Sie sich vom Müll in der Nachbarwohnung gestört fühlen und Angst haben, dass Ungeziefer angelockt wird.
- Sie als Vermieter:in Ihr Wohnungseigentum schützen möchten.

Das „Messie"-Telefon der Abteilung Psychiatrie beim Frankfurter Gesundheitsamt steht Ihnen für eine individuelle, ausführliche und vertrauensvolle Beratung und Klärung gerne zur Verfügung.

Kontakt:
Tel.: 069 212-41855 (Außerhalb der Erreichbarkeit ist ein Anrufbeantworter geschaltet.)
E-Mail: info.psychiatrie@stadt-frankfurt.de

Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)

In Deutschland sterben jedes Jahr etwa 10.000 Menschen durch Suizid. Die Zahl der Suizidversuche liegt dabei noch um ein Vielfaches höher. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) besagen, dass jede suizidale Handlung zwischen 6 und 23 weitere Personen – Freunde, Angehörige, Berufskollegen, Zeugen – mitbetrifft. In Frankfurt nehmen sich jährlich cica 90 Menschen das Leben.

Vor diesem Hintergrund wurde 2014 auf Initiative des Frankfurter Gesundheitsamtes das „Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention (FRANS)" gegründet und wird seitdem von dort aus koordiniert. FRANS ist ein Zusammenschluss von mehr als 75 Institutionen und Organisationen, welche gemeinsam eine Verringerung von Suiziden und Suizidversuchen in Frankfurt erreichen möchten.

Ziele und Aktivitäten des Netzwerks sind unter anderem die Entstigmatisierung des Themas Suizid und psychischer Erkrankungen im Allgemeinen sowie die Erleichterung des Zugangs zu Hilfsangeboten durch Schaffung von mehr Transparenz in Bezug auf vorhandene Strukturen.

Um mehr Aufmerksamkeit und Sensibilität bezüglich des Themas Suizidalität zu schaffen und der Stigmatisierung und Tabuisierung entgegenzuwirken, werden z. B. Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Filmgespräche, Infostände sowie jährliche Veranstaltungen rund um den Welttag der Suizidprävention (10. September) organisiert.

Außerdem werden Schulungen für Menschen, die im professionellen Kontext mit der Thematik in Berührung kommen, angeboten.

Als Schirmherr des Netzwerks engagiert sich Walter Kohl. 2018 gründete er den Förderverein „Freunde von FRANS e. V.".

Im Jahr 2017 wurde FRANS für seine Arbeit mit dem Hessischen Gesundheitspreis des Ministeriums für Soziales und Integration ausgezeichnet. Bei dem Preis werden herausragende Projekte ausgewählt, die die Gesundheit der hessischen Bevölkerung fördern und unterstützen.

Weitere Informationen:
Internet: www.frans-hilft.de

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst im Gesundheitsamt berät alle Bürger:innen der Stadt Frankfurt zu Fragen der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Telefonisch beraten wir über die bestehenden Hilfsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Belastungen.

In Einzelfällen ist auch eine persönliche Beratung oder diagnostische Untersuchung und Abklärung nach vorheriger Terminabsprache im Gesundheitsamt möglich. Das Angebot ist kostenlos und freiwillig.

Eine weiterführende Behandlung kann von unserer Seite leider nicht angeboten werden. Für eine psychotherapeutische oder medikamentöse Therapie wenden Sie sich an niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen oder Ärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Konkret bieten wir an:

- Telefonische Beratung und Beratungsgespräche
- psychiatrische und psychologische Untersuchung und Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren unter Einbeziehung der Familie und der Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld
- Beratung von Institutionen in kinder- und jugendpsychiatrischen Fragestellungen
- Mitwirkung bei Helferkonferenzen
- Auf Anfrage bieten wir Vortragsveranstaltungen für alle Berufsgruppen an, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (Pädagog:innen, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Erzieher:innen, u. a.).
- Förderung der Prävention von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Teilnahme an Arbeitskreisen zu Themen bezüglich der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Kontakt:
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
Tel.: 069 212-38179
E-Mail: info.kijupsychiatrie@stadt-frankfurt.de

Der Sozialpsychiatrische Dienst

An uns können sich Betroffene, Angehörige, Freund:innen, Bekannte, Nachbar:innen und Behörden wenden. Wir sind für das gesamte Stadtgebiet Frankfurt zuständig und arbeiten mit Kliniken und Trägervereinen zusammen.

Konkret unterstützen wir z. B. bei:

- Fragen zur Bewältigung psychischer Krisen
- der Organisation ambulanter Hilfestellungen für Menschen mit seelischen und psychischen Erkrankungen
- der Beratung zu therapeutischen Angeboten im ambulanten und stationären Bereich
- der schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Wiedereingliederung
- Fragen zum Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen zur Alltags- und Lebensgestaltung

Unsere Mitarbeitenden aus den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege und Medizin beraten Sie kostenfrei und auf Wunsch auch anonym. Bei Bedarf kann die Beratung auch im Rahmen eines Hausbesuches erfolgen. Selbstverständlich sind wir dabei an die gesetzliche Schweigepflicht gebunden.

Kontakt: Sozialpsychiatrischer Dienst
Offene Sprechstunde: Do 15 – 17 Uhr
Service-Telefon: 069 212-33311, Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr, Mi 13 – 15 Uhr
E-Mail: info.psychiatrie@stadt-frankfurt.de
Internet: www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

U-Bahn-Unfall, Großbrand, Katastrophe –
was passiert, wenn was passiert?

Im Notfall sorgen Feuerwehr und Rettungsdienst für schnelle medizinische Hilfe. Überlebende, Zeug:innen, Angehörige, Hinterbliebene und Einsatzkräfte brauchen aber auch psychosoziale Unterstützung. Dieser Bereich heißt Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV). Wir unterstützen alle Betroffenen dabei, ihre Erlebnisse emotional zu verarbeiten.

PSNV-Akuthelfer:innen bieten nach belastenden Ereignissen frühzeitig persönliche Unterstützung an. Damit wird gesundheitlichen Folgen wie z. B. Depressionen oder der Posttraumatischen Belastungsstörung entgegengewirkt.

Die PSNV umfasst folgende Teilgebiete:

- Krisenintervention für Betroffene im Alltag (PSNV B)
- Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen für Einsatzkräfte (PSNV E)
- Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bei Großschadenslagen

Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Thema PSNV:
Koordination Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)
Peter Waterstraat
Tel.: 069 212-35325 (Termine nach Vereinbarung)
E-Mail: PSNV@stadt-frankfurt.de

Impressum

Herausgegeben von:
Gesundheitsamt Frankfurt am Main
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main

Projektleitung: Dr. Christiane Schlang,
Karin Haekel, Katharina Popp, Matthias Roos
Gestaltung und Illustration: von Zubinski GbR
Druck und Bindung: VD Vereinte Druckwerke
Stand: Juli 2023